



Presse - Information

Nr. 08/15

Datum: 05.03.2015

Frauentag

Jobcenter Halle (Saale) stellt sich täglich dem Gleichstellungsprinzip

Die Gleichstellung von Männern und Frauen ist als Auftrag auch im Sozialgesetzbuch II verankert. Geschlechtsspezifischen Nachteilen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wird damit entgegengewirkt.

In der Stadt Halle (Saale) sind derzeit 56,6% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten - Frauen. Diese finden sich überproportional in Teilzeit und geringfügig entlohnter Beschäftigung wieder. Dies schlägt sich wiederum im Lohnbereich nieder, da familienbedingte Unterbrechungen und ein hoher Teilzeitanteil in der Folge einen geringen Verdienst nach sich ziehen.

„Das bedeutet, dass Frauen ganz besonders gefordert sind, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Die häufigen Teilzeitbeschäftigungen sind unter anderem in der schwierigen Vereinbarkeit von Familie und Beruf begründet. Insbesondere Alleinerziehende Frauen stehen hier großen Herausforderungen gegenüber“, sagt Jan Kaltoven, Geschäftsführer des Jobcenters Halle (Saale).

Das Jobcenter sieht genau hier den Ansatz zum Abbau von Integrationshemmnissen und hält für Zielgruppen, wie alleinerziehenden Frauen, ein eigenes Team mit geschultem Personal bereit. ANA - Alleinerziehende Nicht Allein lassen - ist das Motto der Kolleginnen und Kollegen vor Ort, die sich mit

den Problemlagen der Alleinerziehenden auskennen, sei es von der Absicherung der Kinderbetreuung über die fehlende Mobilität bis hin zu flexiblen Arbeitszeiten.

„Wir versuchen mit guter Netzwerkarbeit in Halle den Bedarfen dieser Zielgruppe gerecht zu werden, appellieren aber auch an die Arbeitgeber vor Ort, die Arbeitsbedingungen den veränderten Lebensverhältnissen anzupassen“, sagt Kaltofen weiter.

Im Übrigen beschäftigt das Jobcenter Halle (Saale) derzeit knapp 80 Prozent Frauen und kann damit zu den Unternehmen mit den höchsten Frauenanteilen gerechnet werden.

Mirko Heyer

Pressesprecher

jobcenter-halle.presse@jobcenter-ge.de